

## 1. Aktuelles in den Kulturen

### 2. Erinnerung: Termine Hauptfeldführung

#### 1. Aktuelles in den Kulturen

**Einsatz von Insektiziden allgemein:** Mischungen von Insektiziden sind in Punkto Einstufung der Bienengefährlichkeit nicht geprüft. Eine Veränderung der Bienengefährlichkeit kann aus diesem Grund nicht ausgeschlossen werden. Nach guter fachlicher Praxis wird eine Mischung von zwei B-4 Insektiziden als bienengefährlich betrachtet und somit nicht empfohlen. Zum Schutz aller Bestäuberinsekten sollten auch B4-Insektizide nur in den Abendstunden ausgebracht werden (NN 410).

**Ackerbohnen:** Die Ackerbohnen befinden sich überwiegend in der Vollblüte. Somit verliert die Virusübertragung zunehmend an Bedeutung. Schlagspezifisch etwas zugenommen, hat der Befall mit Schwarzer Bohnenlaus. Gleichzeitig konnte aber vielerorts auch eine deutliche Zunahme von nützlichen Insekten (Bild: Weichkäfer) beobachtet werden. Geben Sie diesen eine Chance zur natürlichen Regulation der Blattlauspopulation. Ist allerdings die Bekämpfungsschwelle von 5-10 % befallener Pflanzen deutlich überschritten, bei gleichzeitig eher geringem Auftreten von Nützlingen, kann bei derzeitiger Witterung eine Behandlung notwendig werden. Dabei sollte auf das systemisch wirkende und Nützlingsschonende Produkt Teppeki (120-140 g/ha) zurückgegriffen werden. Durch die systemische Wirkungsweise werden auch versteckt sitzende Blattläuse erfasst. Marienkäfer, Schwebfliegen und Florfliegen u.a. Nützlinge werden durch die Selektivität geschont. **Achtung:** Teppeki hat die Bienenschutzauflage B2. Das bedeutet, Einsatz in blühenden Kulturen und von Bienen beflogenen Kulturen erst nach dem täglichen Bienenflug bis 23 Uhr! Pyrethroide werden jetzt in den Ackerbohnen nicht empfohlen (kein Nützlingsschutz).



© Landschreiber  
23.5.22

Die Krankheitssituation ist in den Ackerbohnen nach wie vor entspannt. Vereinzelt treten Schokoladenflecken, ganz selten Falscher Mehltau oder Ackerbohnenrost auf. Mitunter kommt die Frage auf, ob sich besonders bei noch fehlenden Fahrspuren eine Fungizidbehandlung in den Ackerbohnen rechnet oder die Fahrspurverluste größer sind. Die derzeitige und prognostizierte Wetterlage ist förderlich für Pilzkrankheiten, besonders Ackerbohnenrost. Nach Regenerereignissen (wie z.B. am Montag) mit folgenden steigenden Temperaturen wurden in der Vergangenheit häufig ein Anstieg der Befallslage beobachtet. Des Weiteren steht der Ackerbohne noch eine gewisse Zeit bis zur Ernte bevor. So gesehen wird aus heutiger Sicht eine Fungizidbehandlung empfohlen (s. WD Nr. 28). Diese Maßnahme sollte auch in den kommenden Tagen zum Abschluss kommen.

**Winterweizen:** Die Bestände befinden sich überwiegend in der beginnenden Kornbildungsphase (ES 71-73). Mit Blühende (ES 69) ist auch der Fungizideinsatz abgeschlossen. Die Gefahr durch die Eiablage der Weizengallmücke ist auch gebannt. Es gilt nun, bis sich das Korn nur noch schlecht mit dem Fingernagel eindrücken lässt, auf Befall mit Blattläusen zu achten. Es sind durchaus vereinzelt Blatt-

läuse vorhanden, aber auch hier gilt dasselbe wie in den Ackerbohnen. Es sind Nützlinge im Bestand, denen man auch eine Chance geben sollte. Im Moment besteht keine Bekämpfungsnotwendigkeit.

**Sommerweizen:** Der Sommerweizen hat das Stadium beginnende Blüte bis Vollblüte erreicht. Somit ist in anfälligen Sorten (BSA-Note 5 und 6) auf das Risiko von Ährenfusarium zu achten.

Anfälligkeit der Sorten nach BSA-Einstufung: Ährenfusarium

<b>BSA-Note 3 → geringe Anfälligkeit:</b>	Quintus
<b>BSA-Note 4 → geringe - mittlere Anfälligkeit:</b>	Licamero, Jack, KWS Starlight
<b>BSA-Note 5 → mittlere - hohe Anfälligkeit:</b>	KWS Scirocco, KWS Mistral, KWS Sharki, SU Ahab
<b>BSA-Note 6 → hohe Anfälligkeit:</b>	Servus

Ist eine Ährenfusarium-betonte Abschlussbehandlung notwendig kann auf folgende Varianten zurückgegriffen werden. Braunrost wird mit abgedeckt. In der Sorte Servus sollte aufgrund der höheren Anfälligkeit (BSA-Note 6) die höhere Menge Tebuconazol zum Einsatz kommen.

Ährenfusarium + Gelbrost + Braunrost + (Septoria)	0,5 l/ha Prothioconazol-haltiges Fungizid (Proline, Traciafin) + 0,5 – 1,0 l/ha Tebuconazol-haltiges Fungizid (Orius, Folicur)
Ährenfusarium + Gelbrost + (Braunrost + Septoria)	0,8 – 1,0 l/ha Prosaro

Im Sommerweizen ist die Gefahr durch Weizengallmücken noch vorhanden. Die nächsten Tage ist mit schwülwarmen, zum Teil windstillem Wetter zu rechnen. Das sind gute Flugbedingungen für die Weizengallmücken (s. WD Nr. 27). Die Bekämpfungsschwelle liegt bei 1 Orangeroten Weizengallmücke/2 Ähren. Bei der Verwendung von Pheromonfallen liegt die Schwelle bei 100 Mücken/Klebefolie.

Resistenz auf Orangerote Weizengallmücken: keine Behandlung notwendig

❖ Sommerweizen: KWS Starlight, SU Ahab, KWS Baltrum, Lennox, SU Tarrafal, KWS Scirocco

Insektizid: zugelassenes Pyrethroid mit Indikation Weizengallmücke bzw. Zweiflügler (z.B. 75 ml/ha Karate Zeon (B4; 5 m Gewässerabstand bei 90 % Abdrift). Wird das Pyrethroid in einer Tankmischung mit einem Azolwirkstoff (Fungizid) ausgebracht, so verändert sich die Bienengefährlichkeit zu B2. In dieser Kombination ist eine Anwendung nur nach Ende des täglichen Bienenfluges bis 23.00 Uhr möglich. Der Einsatz von Insektiziden sollte aber generell in die Abendstunden gelegt werden (NN410).

**Hafer:** Der Hafer ist mitten im Rispenschieben. Somit sollte die Fungizidbehandlung gegen Haferkronenrost in den nächsten Tagen durchgeführt werden.

Empfehlung: 0,4 l/ha Prothioconazol-haltiges Mittel (Traciafin, Protendo 250 EC oder Tokyo/Helsinki/Abran).

Auch in diesem Jahr sind im Hafer Symptome vorzufinden, die letztes Jahr als bakterielle Streifenkrankheit diagnostiziert wurden. Eine Fungizidbehandlung erzielt diesbezüglich keine Effekte.

## 2. Erinnerung: Termine Hauptfeldführung

**23.06.22** 9:00 Uhr und 13:00 Uhr **23847 Kastorf**, Alter Hof 5, Treffpunkt: Maschinenhalle  
**28.06.22** 9:00 Uhr **24327 Futterkamp**, Treffpunkt Reithalle  
**30.06.22** 9:00 Uhr **24888 Loit**, Treffpunkt Getreide-Versuchsfläche

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Klein	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nklein@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de